



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

IHK-Regionalmonitor Rheinland-Pfalz

Verbandsgemeinde Montabaur



01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Was ist eine Clusteranalyse und welche Ziele werden damit verfolgt?

- Statistisches Verfahren, mit dem sich Objekte, z. B. Verwaltungseinheiten eines Landes, anhand von Ähnlichkeitsstrukturen gruppieren lassen
- Objekte innerhalb eines Clusters sind möglichst ähnlich
- Objekte verschiedener Clustern unterscheiden sich deutlich voneinander
- Gruppeneinteilung erfolgt anhand von Mustern in den Daten
- Bisher unbekannte Strukturen können aufgedeckt werden



Details zur Studie:

- Durchführung von sechs Clusteranalysen
- Fünf Analysen betrachten die einzelnen Themenfelder Wirtschafts- und Infrastruktur, Innovation, Bildungslandschaft, Arbeit und Demografie
- Die sechste Clusteranalyse ist themenübergreifend und bezieht alle fünf Themenfelder mit ein



Zeichenerklärung Steckbriefe

Der Cluster-Mittelwert liegt ...

... nahe am Landesdurchschnitt



... über dem Landesdurchschnitt



... unter dem Landesdurchschnitt



... deutlich über dem Landesdurchschnitt



... deutlich unter dem Landesdurchschnitt





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

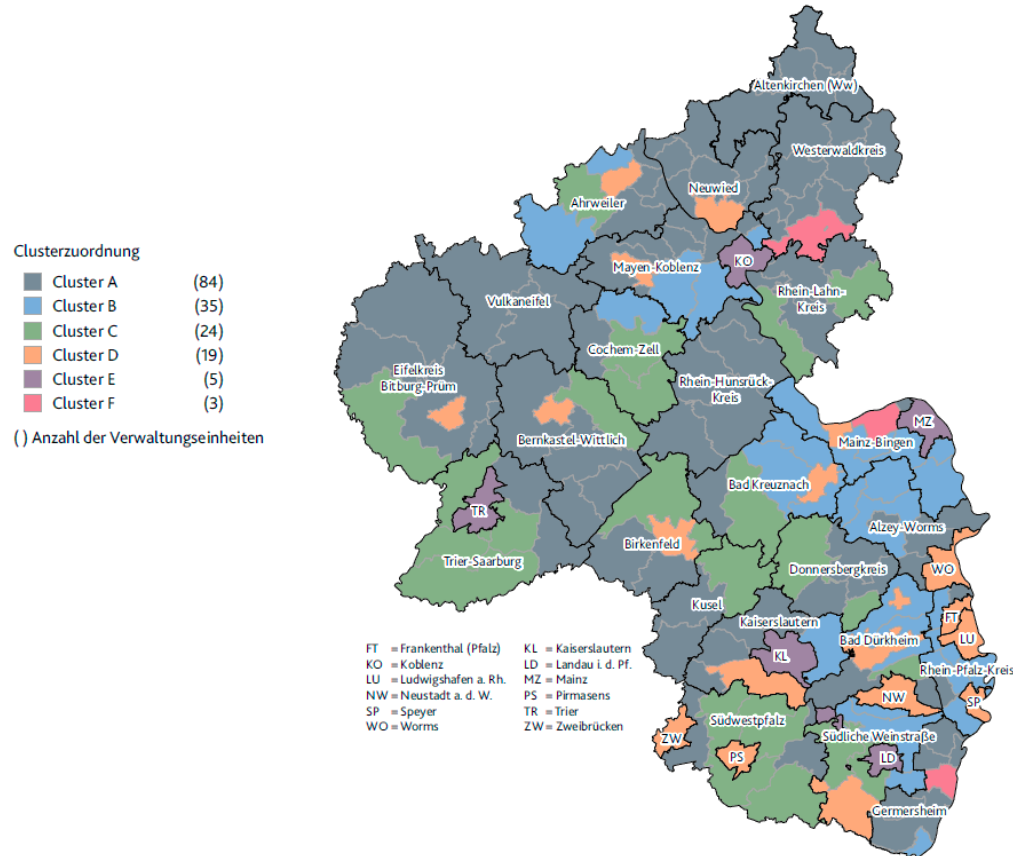
THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse: Verwaltungseinheiten nach Clusterzugehörigkeit



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse

Cluster F: Standorte großer, innovativer Unternehmen

Themenfeldübergreifende Analyse

Cluster F: Standorte großer, innovativer Unternehmen

3 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
1 von 68



Pfalz
1 von 62



Rheinhausen
1 von 18



Trier
0 von 22



Charakteristika

- Standorte größerer Unternehmen aus innovationsrelevanten Bereichen
- Hohe Beschäftigungsquoten
- Große Bedeutung von Spezialisten- und Expertentätigkeiten auf dem Arbeitsmarkt

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.3 Beschäftigte Klein-/Kleinstunternehmen



2.1 Beschäftigung IKT-Branche



3.4 Ausbildungsquote



4.1 Beschäftigungsquote



4.7 Spezialisten-Anteil



5.6 Arbeitsplatzwanderung



Kurzbeschreibung von Cluster F: Standorte großer, innovativer Unternehmen

Mit nur drei zugehörigen Verwaltungseinheiten – die verbandsfreie Stadt Ingelheim (Landkreis Mainz-Bingen) sowie die Verbandsgemeinden Montabaur (Westerwaldkreis) und Rülzheim (Landkreis Germersheim) – ist Cluster F die kleinste Gebietsgruppe. Das am stärksten ins Auge fallende verbindende Element zwischen den drei Clustermitgliedern ist, dass sie jeweils Standort größerer Unternehmen aus innovationsrelevanten Wirtschaftsbereichen sind. Das Cluster weist überdurchschnittliche Wanderungsüberschüsse auf. Insbesondere gilt dies für die Altersgruppe der 25- bis 29-Jährigen, bei denen ein Wohnortwechsel oftmals arbeitsplatzbedingt ist. Die Ausbildungsquote ist in Cluster F gering. Dies dürfte damit in Zusammenhang stehen, dass fachlich ausgerichtete Tätigkeiten in der Gebietsgruppe eine kleinere Rolle spielen. Überproportional häufig sind hingegen Beschäftigte mit Spezialisten- und Expertentätigkeiten anzutreffen. Unter allen Gebietsgruppen hat Cluster F die höchste Beschäftigungsquote; hierzu tragen die hohen Quoten bei Frauen und bei Älteren bei. Die Bedeutung der Großunternehmen spiegelt sich in den niedrigen Umsatzanteilen der Klein- und Kleinstunternehmen wider. Die Beschäftigungsdichte in den Innovationsbereichen ist in Cluster F hoch, wobei in Montabaur und Rülzheim vor allem die IKT-Branche relevant ist, während in Ingelheim das technologieintensive Verarbeitende Gewerbe hervorsticht.

Alle Kommunen im Cluster F: Standorte großer, innovativer Unternehmen

F

Ingelheim am Rhein, vfr.

Montabaur

Rülzheim





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN

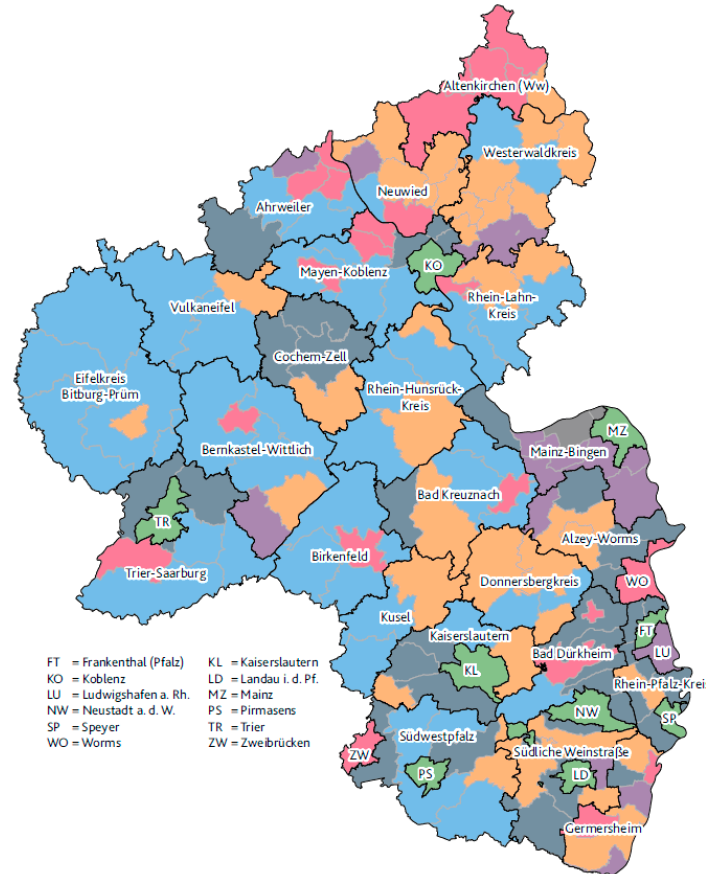


Einteilung der Verwaltungseinheiten in sieben Cluster zur Wirtschafts- und Infrastruktur

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Wirtschafts- und Infrastruktur"

Cluster A	(45)
Cluster B	(39)
Cluster C	(9)
Cluster D	(23)
Cluster E	(37)
Cluster F	(15)
Cluster G	(2)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster F: Wirtschaftsstarke Verdichtungsräume

Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster F: Wirtschaftsstarke Verdichtungsräume

15 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
3 von 68



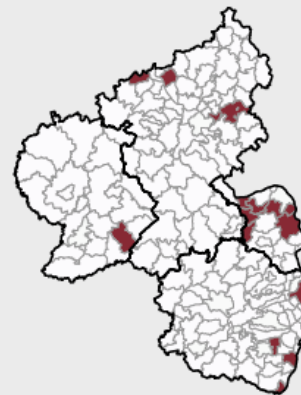
Pfalz
4 von 62



Rheinhausen
7 von 18



Trier
1 von 22



Charakteristika

- Größtenteils verdichtete und hochverdichtete Bereiche in Rheinnähe
- Häufig Standort größerer Unternehmen
- Hohe Produktivität und Wirtschaftskraft

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.2 Beschäftigte Dienstleistungen



1.3 Beschäftigte Klein-/Kleinstunternehmen



1.6 Umsatzproduktivität



1.11 Einpendlerquote



1.12 Fahrtzeit zum Mittelzentrum



1.13 Breitband in Gewerbegebieten



Kurzbeschreibung von Cluster F: Wirtschaftsstarke Verdichtungsräume

Dem Cluster F sind 15 Verwaltungseinheiten zugeordnet. Sechs dieser Gebietseinheiten befinden sich im Landkreis Mainz-Bingen. Das Mainzer Umland bildet damit das geografische Kerngebiet des Clusters. Die übrigen Verwaltungseinheiten, die zu Cluster F gehören, liegen zumeist am Rhein oder in relativer Nähe zu diesem. Einzige Ausnahme ist die Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf im Landkreis Bernkastel-Wittlich. Sie ist zugleich das einzige Mitglied der Gebietsgruppe, das im ländlichen Raum gelegen ist; alle anderen Verwaltungseinheiten des Clusters befinden sich in verdichteten oder hochverdichteten Bereichen. Auch die zweitgrößte Stadt des Landes, Ludwigshafen, zählt zu diesem Cluster. Die mittlere Pkw-Fahrtzeit zum nächsten Mittelzentrum ist ähnlich lang wie im Landesdurchschnitt, während die Einpendlerquote höher liegt als im Landesmittel. Besonders unter den Mitgliedern des Clusters, die nicht im Kerngebiet rund um Mainz liegen, fällt auf, dass hier vor allem Standorte großer Unternehmen vertreten sind. Dementsprechend fällt in Cluster F der Anteil der Beschäftigten in Klein- und Kleinstunternehmen deutlich unterdurchschnittlich aus. Die Verteilung von Beschäftigten und Umsatz zwischen Produzierendem Gewerbe und dem Dienstleistungssektor weicht hingegen nur wenig vom Landesmittel ab. Die Unternehmen in Cluster F sind überdurchschnittlich produktiv. Die Umsatzproduktivität ist rund anderthalbmal so hoch wie landesweit. Auch das Bruttoinlandsprodukt je erwerbstätige Person auf der Kreisebene liegt deutlich über dem Landeswert. Die Steuereinnahmekraft der Gemeinden in Cluster F übersteigt ebenfalls den Landesdurchschnitt. Der Finanzmittelüberschuss je Einwohnerin und Einwohner in den Kommunalhaushalten lag hingegen 2018 nur im Mittelfeld. Gemeinsam mit Cluster G erreicht Cluster F den höchsten Versorgungsgrad mit Breitband-Internet an Gewerbestandorten.

Alle Kommunen im Cluster F: Wirtschaftsstarke Verdichtungsräume

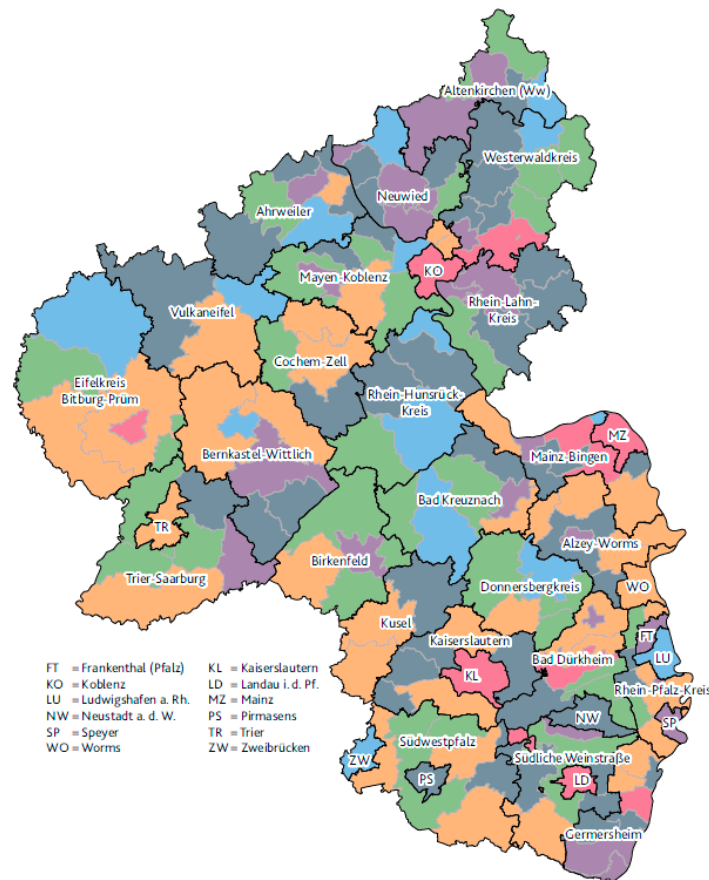
F	Bingen am Rhein, vfr.	Bodenheim	Gau-Algesheim	Grafschaft, vfr.
	Hagenbach	Linz am Rhein	Ludwigshafen a. Rh., kfr. St.	Montabaur
	Nieder-Olm	Offenbach an der Queich	Rhein-Selz	Rülzheim
	Sprendlingen-Gensingen	Thalfang am Erbeskopf	Wöllstein	

Sechs Cluster beschreiben das Innovationsumfeld

Clusteranalyse zum Themenfeld "Innovation"

Cluster A	(10)
Cluster B	(15)
Cluster C	(35)
Cluster D	(40)
Cluster E	(47)
Cluster F	(23)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Innovation

Cluster A: Gründerstandorte im universitären Umfeld

Innovation

Cluster A: Gründerstandorte im universitären Umfeld

10 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
2 von 68



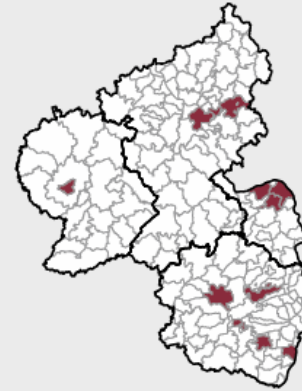
Pfalz
4 von 62



Rheinhausen
3 von 18



Trier
1 von 22



Charakteristika

- Überwiegend Universitätsstädte oder nahegelegene Verwaltungseinheiten
- Hohe Dichte bei Beschäftigten in innovationsrelevanten Bereichen
- Weit überdurchschnittliche Gründungstätigkeit

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

2.1 Beschäftigung IKT-Branche



2.5 Frauenanteil MINT



2.6 MINT-Anteil Azubis



2.9 Beschäftigung wissensintensive Services



2.10 Entwicklung wissensintensive Services



2.11 Gründungssaldo



Kurzbeschreibung von Cluster A: Gründerstandorte im universitären Umfeld

Cluster A ist mit zehn Verwaltungseinheiten die kleinste der sechs Gebietsgruppen. Zu den Mitgliedern dieses Clusters zählen die Universitätsstädte Mainz, Koblenz, Kaiserslautern und Landau. Die weiteren Clustermitglieder liegen zumeist in unmittelbarer Nachbarschaft oder in der Nähe einer dieser Städte. Die einzige Ausnahme bildet die verbandsfreie Stadt Bitburg im Eifelkreis Bitburg-Prüm, die zugleich das einzige Mitglied des Clusters A im westlichen Landesteil und im ländlichen Raum ist. Die Verwaltungseinheiten in Cluster A weisen unter allen Clustern mit Abstand die höchste Beschäftigungsdichte in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen und in der IKT-Branche auf. Auch bei der Beschäftigungsentwicklung in diesen Bereichen belegt die Gebietsgruppe jeweils den Spitzenplatz. Bei der Beschäftigungsdichte von MINT-Kräften und in Unternehmen der technologieintensiven Industrie belegt Cluster A den zweiten Rang. Während sich die Beschäftigung in MINT-Berufen sehr stark entwickelte, nahm die Beschäftigung in der technologieintensiven Industrie in den letzten Jahren ab. In Cluster A findet sich der höchste Frauenanteil unter den Beschäftigten in MINT-Berufen. Demgegenüber ist der MINT-Anteil unter den Auszubildenden am geringsten. Ausweislich der hohen MINT-Beschäftigungsdichte im Cluster dürfte die geringe Zahl von MINT-Kräften unter den Auszubildenden eher darauf zurückgehen, dass in diesem Cluster vornehmlich solche MINT-Berufe auftreten, die keine Ausbildungsberufe sind, sondern eine höhere Bildungsqualifikation wie ein Hochschulstudium erfordern. Auch die Indikatoren zum Gründungsgeschehen bestätigen die hohe Innovationskraft in Cluster A. Der Gesamtsaldo aus Betriebsgründungen und -aufgaben, der Gründungssaldo in den wissensintensiven Dienstleistungen und der Saldo für die IKT-Branche liegen jeweils drei- bis viermal so hoch wie der ungewichtete Landesmittelwert.

Alle Kommunen im Cluster A: Gründerstandorte im universitären Umfeld

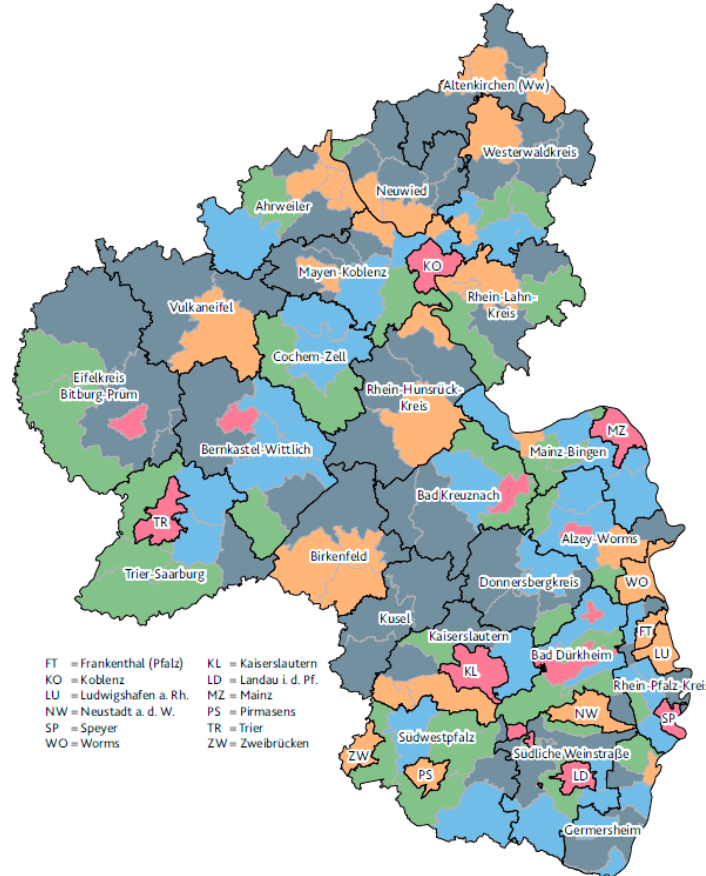
A	Bad Dürkheim, vfr.	Bitburg, vfr.	Ingelheim am Rhein, vfr.	Kaiserslautern, kfr. St.
	Koblenz, kfr. St.	Landau in der Pfalz, kfr. St.	Mainz, kfr. St.	Montabaur
	Nieder-Olm	Rülzheim		

Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zur Bildungslandschaft

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Bildungslandschaft"

- Cluster A (12)
- Cluster B (33)
- Cluster C (35)
- Cluster D (38)
- Cluster E (52)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Bildungslandschaft

Cluster D: Akademisch geprägtes Einzugsgebiet der Oberzentren

38 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
9 von 68



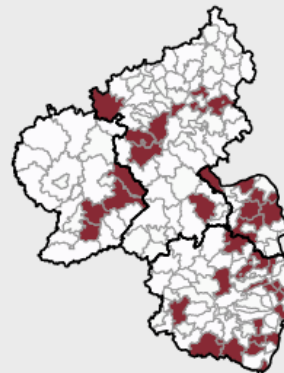
Pfalz
18 von 62



Rheinhausen
7 von 18



Trier
4 von 22



Charakteristika

- Mehrheitlich Verbandsgemeinden, fast immer an Cluster C angrenzend
- Hohe Betreuungsquote in Kindertagesstätten
- Zahl der Auszubildenden rückläufig

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

3.1 Betreuungsquote unter 3-jähriger



3.3 Schulentlassene ohne Abschluss



3.4 Ausbildungsquote



3.8 Auszubildende im Dienstleistungsbereich



3.9 Beschäftigte ohne Abschluss



3.11 Beschäftigte mit akademischem Abschluss



Kurzbeschreibung von Cluster D: Akademisch geprägtes Einzugsgebiet der Oberzentren

Dieser Cluster ist mit 38 Verwaltungseinheiten nur etwas größer als die Cluster B und C. Die Verwaltungseinheiten, die zu Cluster D gehören, sind über das ganze Land verteilt. Bemerkenswert ist, dass Verbandsgemeinden dieses Clusters fast immer an eine Verbandsgemeinde aus Cluster C angrenzen und im unmittelbaren Einzugsgebiet der Ober- oder Mittelzentren aus Cluster A liegen.

Cluster D unterscheidet sich von den anderen Clustern vor allem durch insgesamt ungünstigere Ausbildungschancen. Die Ausbildungsquote ist mit vier Prozent vergleichsweise niedrig. Seit 2015 ist die Zahl der Auszubildenden zurückgegangen (–4,6 Prozent). Gut ein Drittel der Auszubildenden lernt in einem Betrieb des Produzierenden Gewerbes, knapp zwei Drittel sind im Dienstleistungssektor beschäftigt. Zudem sticht Cluster D, ebenso wie Cluster C, mit hohen Betreuungsquoten hervor. Viele unter 3-jährige Kinder werden in einer Krippe betreut und viele 3- bis 5-Jährige gehen ganztags in eine Kindertagesstätte. Dies sind gute Voraussetzungen für einen raschen beruflichen Wiedereinstieg von Frauen nach der Geburt eines Kindes und für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Auffällig wenige Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule ohne Berufsreife (zwei Prozent).

Demgegenüber ist der Anteil der Akademikerinnen und Akademiker an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vergleichsweise hoch. Dies könnte im Zusammenhang mit der räumlichen Nähe zu den Universitätsstädten stehen. Nur gut jede bzw. jeder zehnte Beschäftigte kann keine abgeschlossene Ausbildung vorweisen.

Alle Kommunen im Cluster D: Akademisch geprägtes Einzugsgebiet der Oberzentren

D	Adenau	Alzey-Land	Bad Bergzabern	Bernkastel-Kues
	Bodenheim	Cochem	Dahner Felsenland	Dannstadt-Schauernheim
	Enkenbach-Alsenborn	Hagenbach	Herxheim	Ingelheim am Rhein, vfr.
	Kaisersesch	Kandel	Kirchheimbolanden	Lambsheim-Heßheim
	Leiningerland	Limburgerhof, vfr.	Maifeld	Montabaur
	Mutterstadt, vfr.	Nieder-Olm	Offenbach an der Queich	Ransbach-Baumbach
	Rhein-Nahe	Rhein-Selz	Römerberg-Dudenhofen	Rüdesheim
	Rülzheim	Ruwer	Schifferstadt, vfr.	Schweich a. d. Röm. W.
	Thaleischweiler-Wallhalben	Traben-Trarbach	Vallendar	Wachenheim a. d. W.
	Weißenthurm	Wörrstadt		

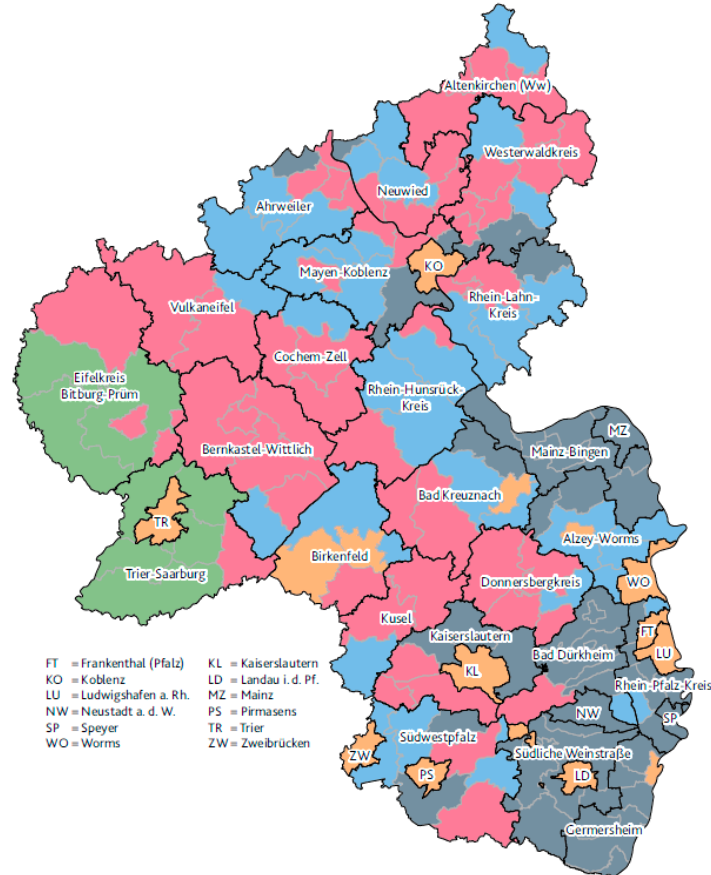


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Arbeit

Clusteranalyse zum Themenfeld "Arbeit"

Cluster A	(8)
Cluster B	(14)
Cluster C	(54)
Cluster D	(37)
Cluster E	(57)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Arbeit

Cluster C: Durch komplexe berufliche Tätigkeiten geprägte Standorte

54 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
7 von 68



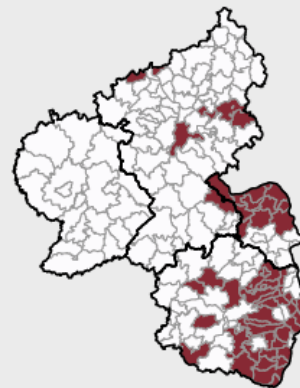
Pfalz
35 von 62



Rheinhausen
12 von 18



Trier
0 von 22



Charakteristika

- Verbandsfreie Gemeinden und Verbandsgemeinden in Rheinhausen und im Rhein-Neckar-Raum
- Hohe Beschäftigungsquote und hoher Spezialistenanteil
- Arbeitslosigkeit etwas unter dem Landesdurchschnitt

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

4.1 Beschäftigungsquote



4.3 Beschäftigte 55–65 Jahre



4.6 Anteil Fachkräfte



4.7 Anteil Spezialist/-innen



4.8 Anteil Expert/-innen



4.9 Arbeitslose



Kurzbeschreibung von Cluster C: Durch komplexe berufliche Tätigkeiten geprägte Standort

Die zu Cluster C gehörenden Verwaltungseinheiten grenzen unmittelbar an die kreisfreien Städte oder die verbandsfreien Gemeinden des Clusters B. Die 54 Verwaltungseinheiten liegen fast ausschließlich in verdichteten Räumen. Dazu gehören die kreisfreien Städte Mainz, Neustadt und Speyer. Neben der verbandsfreien Gemeinde Grafschaft an der nördlichen Landesgrenze werden neun verbandsfreie Gemeinden in der südlichen Rheinschiene diesem Cluster zugeordnet. Auch die 41 Verbandsgemeinden in diesem Cluster liegen größtenteils in Rheinhessen oder im rheinland-pfälzischen Teil der Rhein-Neckar-Region.

Bei Cluster C fällt zunächst die hohe Beschäftigungsquote von 63 Prozent auf – die höchste im Vergleich aller Cluster. Ähnlich viele Menschen sind nur in Cluster D sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Zudem ist der Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen und der Anteil der 55- bis unter 65-Jährigen vergleichsweise hoch. Charakteristisch sind für Cluster C viele Spezialistinnen und Spezialisten sowie Expertinnen und Experten (15 bzw. 13 Prozent). Die in den Universitätsstädten ausgebildeten Menschen, die komplexe Spezialistentätigkeiten oder hochkomplexe Expertentätigkeiten ausführen, scheinen im städtisch geprägten Umland zu wohnen. Im Umkehrschluss gibt es in Cluster C weniger Helferinnen und Helfer sowie Fachkräfte als im Landesdurchschnitt. Damit einhergehend sind nur wenige Menschen im erwerbsfähigen Alter arbeitslos (3,6 Prozent).

Arbeit Cluster C: Durch komplexe berufliche Tätigkeiten geprägte Standort

Alle Kommunen im Cluster C: Durch komplexe berufliche Tätigkeiten geprägte Standort

C	Annweiler am Trifels	Bad Bergzabern	Bad Dürkheim, vfr.	Bellheim
	Bingen am Rhein, vfr.	Bodenheim	Budenheim, vfr.	Dannstadt-Schauernheim
	Deidesheim	Diez	Edenkoben	Enkenbach-Alsenborn
	Freinsheim	Gau-Algesheim	Grafschaft, vfr.	Grünstadt, vfr.
	Hagenbach	Herxheim	Ingelheim am Rhein, vfr.	Jockgrim
	Kandel	Lambsheim-Heßheim	Landau-Land	Langenlonsheim-Stromberg
	Leiningerland	Limburgerhof, vfr.	Lingenfeld	Maikammer
	Mainz, kfr. St.	Maxdorf	Montabaur	Mutterstadt, vfr.
	Neustadt a. d. W., kfr. St.	Nieder-Olm	Offenbach an der Queich	Otterbach-Otterberg
	Pirmasens-Land	Rheinauen	Rhein-Mosel	Rhein-Nahe
	Rhein-Selz	Römerberg-Dudenhofen	Rülzheim	Schifferstadt, vfr.
	Speyer, kfr. St.	Sprendlingen-Gensingen	Unkel	Vallendar
	Wachenheim a. d. W.	Waldfishbach-Burgalben	Weilerbach	Wöllstein
	Wörrstadt	Wörth am Rhein, vfr.		

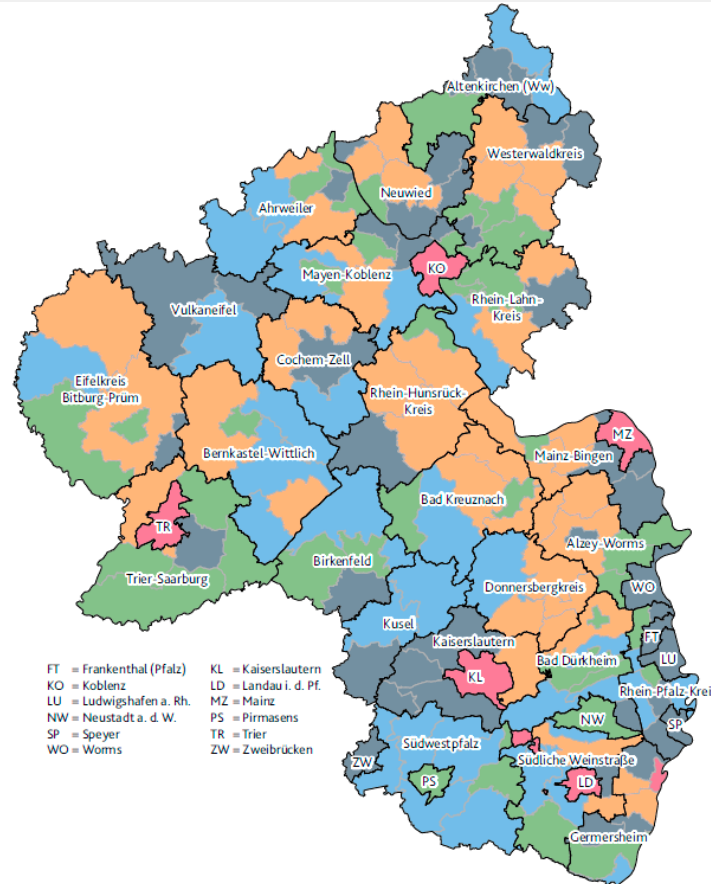


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Demografie

Clusteranalyse zum Themenfeld "Demografie"

Cluster A	(6)
Cluster B	(47)
Cluster C	(39)
Cluster D	(43)
Cluster E	(35)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten

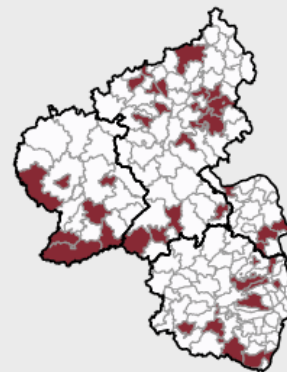


Demografie Cluster C: Verdichtete Gebiete mit hoher Zuwanderung von Berufseinsteigern

Demografie

Cluster C: Verdichtete Gebiete mit hoher Zuwanderung von Berufseinsteigerinnen und -einsteigern

39 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz
18 von 68



Pfalz
10 von 62



Rheinhausen
4 von 18



Trier
7 von 22



Charakteristika

- Viele verbandsfreie Gemeinden mit Mittelzentrum-Funktion
- Hoher Jugendquotient, bis 2040 geringste Steigerung
- Überdurchschnittliche Zuwanderung 25- bis unter 30-Jähriger

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



5.2 Jugendquotient



5.3 Medianalter



5.5 Wanderungssaldo



5.6 Arbeitsplatzwanderung



5.8 Entwicklung erwerbsfähige Bevölkerung



Kurzbeschreibung von Cluster C: Verdichtete Gebiete mit hoher Zuwanderung von Berufseinsteigern

Zu diesem Cluster gehören 39 Verwaltungseinheiten, die überwiegend in verdichteten Räumen liegen. Er erscheint auf den ersten Blick relativ heterogen: die kreisfreien Städte Neustadt und Pirmasens gehören ebenso dazu wie 14 von 29 verbandsfreien Gemeinden sowie 23 Verbandsgemeinden.

Das mittlere Alter der Bevölkerung in Cluster C liegt mit 48 Jahren über dem mittleren Alter der Gesamtbevölkerung. Der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter liegt knapp unter dem Landesdurchschnitt. Ihr Anteil wird nach den Ergebnissen der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2040 um 6,4 Prozentpunkte schrumpfen; gemeinsam mit Cluster A wäre dies der geringste Rückgang. Das Verhältnis von unter 20-Jährigen zu Personen im erwerbsfähigen Alter ist ähnlich wie in Cluster D: mit 31 Personen standen 2020 relativ viele unter 20-Jährige 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren gegenüber. Trotz des zweithöchsten Geburtendefizits im Clustervergleich verlief die Bevölkerungsentwicklung in den vergangenen drei Jahren positiv: Cluster C verzeichnete die mit Abstand höchste Nettozuwanderung. In der Gesamtwanderungsbilanz steht im Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2020 für Cluster C ein Wanderungsgewinn von 8,2 Personen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Besonders hoch ist der Wanderungsüberschuss in der Gruppe der 25- bis unter 30-Jährigen (+18 Personen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner). Etwas niedriger ist der Wanderungsgewinn in der Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen (+16 Personen).

Demografie Cluster C: Verdichtete Gebiete mit hoher Zuwanderung von Berufseinsteigern

Alle Kommunen im Cluster C: Verdichtete Gebiete mit hoher Zuwanderung von Berufseinsteigern

Altenkirchen-Flammersfeld	Bad Bergzabern	Bad Breisig	Bad Dürkheim, vfr.
Bad Ems-Nassau	Bad Hönningen	Bad Kreuznach, vfr.	Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.
Bingen am Rhein, vfr.	Birkenfeld	Bitburg, vfr.	Boppard, vfr.
Eich	Grünstadt, vfr.	Hauenstein	Hermeskeil
Idar-Oberstein, vfr.	Kirner Land	Konz	Lahnstein, vfr.
Lambsheim-Heßheim	Mayen, vfr.	Monsheim	Montabaur
Mutterstadt, vfr.	Neustadt a. d. W., kfr. St.	Pellenz	Pirmasens, kfr. St.
Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.	Saarlautern	Schweich a. d. Röm. W.
Südeifel	Vallendar	Wachenheim a. d. W.	Wirges
Wittlich, vfr.	Wonnegau	Wörth am Rhein, vfr.	





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Publikationen:

Kostenfreier Download der kompletten Studie:

<https://www.ihk-rlp.de/regionalmonitor>

- Weitere Informationen
 - Methodik der Clusteranalyse (Teil A)
 - Methodische Erläuterungen zu den Indikatoren (Teil B)
 - Tabellenanhang (Teil C)

Wir sind gerne für Sie da!

Kontakt



Fabian Göttlich

Geschäftsführer Interessenvertretung
Regionalgeschäftsführer für die Stadt Koblenz

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 0261 106-214
goettlich@koblenz.ihk.de



Richard Hover

Regionalgeschäftsführer
IHK-Regionalgeschäftsstelle Montabaur

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 02602 1563-12
hover@koblenz.ihk.de